

Swiss Art To Go
Bern, 22. Oktober 2013

Sehr geehrte Damen und Herren der Presse, sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Paten und Patinnen unserer App, verehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

die meisten von uns haben heute in Sachen Kultur Zugriff auf eine unglaubliche Fülle von Informationen. Wünschen wir uns aber nicht oft, dass wir diese jederzeit abrufen könnten, egal, wo wir uns gerade befinden?

Die App, die wir Ihnen heute vorstellen, erfüllt Ihnen genau diesen Wunsch!

Sie basiert auf der neuesten Technologie und beantwortet Ihre Fragen zu jeder gewünschten Zeit, an jedem Ort.

Wir haben diese App **Swiss Art To Go** getauft, weil sie die Möglichkeit bietet, zu jeder Zeit und wo auch immer die Schweizer Kultur zu entdecken und schätzen zu lernen.

Und Sie werden sehen, mit dieser App nehmen Sie Ihre Umwelt bald ganz anders wahr!

Wir freuen uns, heute mit Ihnen im Käfigturm zu sein und sind alle sehr stolz auf Swiss Art To Go.

Als ich vor dreieinhalb Jahren die Leitung der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte übernahm, war es mir gleich ein besonderes Anliegen, allen kunstgeschichtlich interessierten Menschen einen neuen Zugriff zur Kultur, zur Kunst und zur Architektur zu vermitteln. Deshalb haben sich mein Team und ich unverzüglich an die Arbeit gemacht, um die Fülle von Informationen, die die GSK seit ihrer Gründung gesammelt hat, auf eine ganz neue Art und Weise verfügbar zu machen. Und hier ist das Resultat: eine App, die Kultur spontan, spielerisch und zeitnah vermittelt!

Wie wir hier sehen, hat es mindestens 1000 Jahre gebraucht, um einen Punkt im All genau bestimmen zu können. Heute verfügen wir über die Geolokalisierung in Echtzeit!

Und genau das beherrscht Swiss Art To Go: nämlich die Geolokalisierung historischer und zeitgenössischer Gebäude und Denkmäler in der Schweiz.

Sind es 500 Gebäude und Denkmäler? 1000? 5000?
Nein: mehr als 35 000!

Die 35 000 Einträge stammen aus den fünf Bänden unseres bekannten *Kunstführers durch die Schweiz*, den wir seit 100 Jahren herausgeben. Seine aktuelle Auflage umfasst 4500 Seiten, auf denen 300 Kunsthistoriker mehrere Zehntausend Gebäude beschreiben.

Wenn wir also die Anzahl Jahre, die es gebraucht hat, um einen Punkt im All zu bestimmen, mit der Anzahl Jahre summieren, die es gebraucht hat, um die in unserer App enthaltenen Informationen zusammenzutragen, stellen wir fest:

Die App, die wir Ihnen heute vorstellen, ist das Ergebnis von 1100 Forschungsjahren!

Sie ist ein einmaliges, sie ist das einzige Taschenlexikon zur Schweizer Kunst und Architektur!

Ihre Benutzeroberfläche existiert in Deutsch, Französisch und Italienisch. Sie ist für iPhones im Apple Appstore, für Android-Smartphones in Google Play und für Windows-Smartphones im Windows Phone Store verfügbar.

Okay soweit. Aber was macht diese App nun genau?

Sie ermöglicht die Geolokalisierung von historischen und zeitgenössischen Gebäuden und Denkmälern in der Schweiz, das haben wir jetzt verstanden.

Aber Swiss Art To Go kann noch viel mehr.

Zum Beispiel:

Sie spazieren vielleicht durch Bern oder irgendwo anders in der Schweiz und möchten wissen, vor welchem Gebäude oder Denkmal Sie gerade stehen.

Wir gehen zur App und aktivieren die erweiterte Realität, die hier Radar heisst. Radar ist eine der vier Funktionen der App.

Radar zeigt Ihnen die sehenswürdigen Gebäude in Ihrer unmittelbaren Umgebung an. Hier zum Beispiel, nicht ganz zufällig, den Käfigturm.

Mit einem Klick erfahren Sie von Radar den Namen und die wichtigsten Bauepochen der Gebäude, die Sie vor Augen haben.

Und schon haben wir hier die ausführliche, präzise Beschreibung des anvisierten Gebäudes. Dieser digitalisierte Eintrag ist von absoluter Verlässlichkeit, denn er wurde von einem unserer 300 Fachautoren verfasst.

Aber unsere App kann noch mehr! Denn das Display eines Mobiltelefons, welcher Marke auch immer, ist oft klein und im Sonnenlicht schlecht lesbar.

Auch dieses Problem haben wir gelöst!

Swiss Art to Go kann nämlich sprechen und Ihnen den Eintrag vorlesen so oft Sie wollen, so leise oder so laut Sie wollen.

Dies gilt für alle 35 000 „Points of Interest“ unserer App!

Die Einträge im *Kunstführer durch die Schweiz* wurden in drei unserer vier Landessprachen verfasst, nämlich in Deutsch, Französisch und Italienisch, je nach geografischem Standort der Gebäude und Denkmäler. Bald sollen aber alle Einträge in allen drei Landessprachen sowie in Englisch vorliegen.

Und das war's zu **Radar**, der ersten Funktion der App Swiss Art To Go.

Nun möchten Sie sich vielleicht auch einen Gesamtüberblick über die umliegenden Gebäude oder Denkmäler verschaffen, diesmal in einem Radius von 2 Kilometern, also zu Fuss gut erreichbar.

Nichts Einfacheres als das.

Die Funktion **Karte** zeigt auf einer Google-Maps-Karte alle interessanten Gebäude und Denkmäler an, die sich von Ihrem Standort aus in einem Umkreis von 2 Kilometern befinden.

Hier zeigt die Karte vom Käfigturm aus alle in Swiss Art To Go verzeichneten Bauwerke im genannten Umkreis!
Toll!

Soviel zur Funktion Karte.

Nun möchten wir den Benutzern der App Swiss Art To Go oder z. B. Touristen die Besichtigung einer Stadt oder einer an Denkmälern reichen Gegend erleichtern. Vielleicht sogar eine geeignete Besichtigungstour vorschlagen.

Wenn Sie auf **Wegweiser** klicken, schlägt Ihnen Swiss Art To Go von Ihrem Standort aus eine bis drei Touren vor, die längste dauert höchstens 90 Minuten. Mit diesem unglaublichen Touristenassistenten können Sie jeden der 35 000 POI von Swiss Art To Go abrufen, und jedes Mal finden Sie eine geeignete Besichtigungstour.

Hier befinden wir uns zum Beispiel in einem reizenden Städtchen nahe Lugano: Morcote, das kennen Sie sicher alle. Gehen wir also mit Swiss Art To Go auf Besichtigungstour!

Wollen wir schnell gehen oder lieber gemütlich schlendern? Wollen wir vor dem Bauwerk verweilen oder haben wir es eilig? Den Wunsch einfach eingeben, und los geht's!

Das war's zum **Wegweiser**.

Nun ist es auch möglich, dass Sie genau wissen, was Sie sehen möchten. Eine Kulturapp muss auch fähig sein, solche Bedürfnisse zu berücksichtigen.

Diesen Anspruch erfüllt die vierte Funktion unserer App. Sie wird Ihnen gefallen: die **Multikriteriensuche!** Leistungsstark, besonders intuitiv, benutzerfreundlich, einfach einzigartig!

Sie ermöglicht:

1. eine Volltextsuche in allen 35 000 Einträgen
2. die Suche nach Epoche, von der Vorgeschichte bis ins 21. Jahrhundert
3. die Suche nach Kunststil, von der Vorromanik bis zur Gegenwart über Barock, Eklektizismus und Heimatstil
4. die Suche nach Gebäudekategorie, von der ländlichen Architektur bis zu Burgen und Schlössern, Kirchen, Museen, Gärten und sogar archäologischen Stätten
5. die Suche nach künstlerischen Merkmalen wie gemalte oder bildhauerische Dekorationen, Mobiliar oder Glasmalereien

Alle diese Kriterien können kombiniert und auf einen bestimmten Standort fokussiert werden.

Ich zeige Ihnen kurz zwei Sucharten der App Swiss Art To Go.

Sie möchten einige markante zeitgenössische Bauten in Basel entdecken? Swiss Art To Go führt Sie hin und informiert kompetent darüber!

Sie möchten wissen, ob es in Genf Stadthäuser aus dem 18. Jahrhundert gibt, und wenn, ja, wo sie sind?

Swiss Art To Go weiss Bescheid!

Das war's, was die Funktion Multikriteriensuche betrifft.

Mit Swiss Art To Go können Sie alles, was sie kunstgeschichtlich interessiert, sehen und erkunden. Swiss Art To Go macht Lust, den Reichtum und die Schönheit unserer Kultur zu entdecken oder wiederzuentdecken!

Fassen wir zusammen:

Swiss Art To Go enthält 35 000 Gebäude und Denkmäler im Taschenformat.

35 000 Gebäude, die allen zugänglich sind, die ein Smartphone besitzen.

Swiss Art To Go kostet 10 Franken.

Damit haben Sie für den Preis von drei Kaffees 35 000 Gebäude und Denkmäler in der Tasche!

Diese „On-the-Go“-Kultur, diese demokratisierte Bildung auf Anfrage kann nur die Schweizerische Gesellschaft für Kunstgeschichte anbieten, denn nur sie verfügt über die nötige Fülle von Informationen.

Und das darf ich ohne falsche Bescheidenheit sagen: Meines Wissens ist Swiss Art To Go die beste und die kompletteste App im Bereich Kunst und Architektur – in der Schweiz und über ihre Grenzen hinaus.

Weil er die Einzigartigkeit der App Swiss Art To Go erkannte, war Bundesrat Alain Berset sofort bereit, ihr Pate zu stehen! Kein schlechtes Kompliment an uns von der höchsten Kulturbehörde des Landes!

Swiss Art To Go hat noch weitere prominente Paten und Patinnen, die hier heute anwesend sind: Frau Simonetta Biaggio-Simona, Herr Jean Studer, Herr Oswald Sigg, Herr Daniele Finzi Pasca, und unsere App hat auch die Unterstützung von unserem bekannten Astronauten Claude Nicollier bekommen. Wie Sie sehen, ist Swiss Art To Go unter einem guten Stern

geboren, und gute Geister haben ihre ersten Schritte begleitet.

Einem dieser guten Geister, Herrn Jean Studer, Bankratspräsident der Schweizerischen Nationalbank und Pate von Swiss Art To Go, übergebe ich nun das Wort.

Ich übergebe das Wort nun an Frau Simonetta Biaggio-Simona, zukünftige Chefin des Amts für Kulturgüter des Kantons Tessin und Patin von Swiss Art To Go.

Und zum Schluss übergebe ich das Wort an Herrn Oswald Sigg, der viele Jahre lang auf höchster Bundesebene tätig war und ebenfalls Pate von Swiss Art To Go ist.

Allen, die uns bei unserer täglichen Arbeit im Dienst der Schweizer Kunst, Kultur und Architektur unterstützen, möchte ich hiermit ganz herzlich danken, und besonders Herrn Bundesrat Alain Berset.

Wir brauchen Persönlichkeiten von Rang und Namen an unserer Seite.

Als Leiterin der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte macht es mich persönlich sehr glücklich, dass wir so viele sind, denen unser Kulturerbe am Herzen liegt.

Die Schweiz besitzt ein einmaliges Kulturerbe. Mit Swiss Art To Go verfügen wir über ein hervorragendes Instrument, das es allen Menschen in der Schweiz und allen, die sich für unser Land interessieren, ermöglicht, die Schweizer Kultur und Geschichte zu entdecken oder wiederzuentdecken.

Kultur ist überall, wir erleben sie täglich. Unser Kulturerbe ist faszinierend!

Das meinen auch in ihrem Jargon die jungen Leute in diesem Film.

Und jetzt testen Sie doch Swiss Art To Go! Und machen Sie Werbung für diese App!

Sehr geehrte Damen und Herren Journalisten, ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen weiter einen schönen Tag!

Wir stehen Ihnen nun zur Verfügung, um Ihre Fragen zu beantworten.

Anschliessend erwartet uns ein Aperitif.